

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 16 (1956-1957)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** C.S.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kurzweg um eine Unterbrechung des normalen Jahresprogrammes handeln, sondern um eine regelrechte Verlegung der Schule während einer Woche nach Lausanne, wobei während dieser Woche als Lehrstoff das zu verwenden ist, was ein solcher Besuch bieten kann. Es sind deshalb pro Tag mindestens 2 Stunden der Schularbeit zu widmen, wobei im Programm anzugeben ist, was diese Schulstunden umfassen sollen. Vorteilhaft ist es auch, einen genauen Tagesplan aufzustellen mit den präzisen Angaben über Tagwache, Essenszeiten, Dauer der Besuche und Ausflüge, Zeit der Nachtruhe usw. Es handelt sich nicht nur darum, eine Liste der zu besuchenden Denkmäler, Museen und Aussichtspunkte aufzustellen. Viel wichtiger ist eine kurze Begründung der vorgesehenen Besuche und Besichtigungen.

## Mitteilungen des Vorstandes

### Ungarnhilfe

Ihr erinnert Euch, liebe Kollegen und Schulfreunde, daß unsere Sammlung am 9. Dezember 1956 etwa 8500 Franken ergeben hatte. Vor Weihnachten gingen besonders viele Sendungen ein, so daß am 31. Dezember 1956 Fr. 15 805.15 beisammen waren. Der Strom ist noch nicht versiegt, und bis zum 15. Januar 1957 ist unser *Postcheckkonto X 3068 auf Fr. 17 541.90* angewachsen. Welch großartiges Ergebnis unserer Schüler, Lehrer und unserer Bevölkerung!

Inzwischen sind 1000 Franken der aargauischen Flüchtlingshilfe überwiesen worden und sollen für die Betreuung und berufliche Beratung jugendlicher Ungarn verwendet werden.

Chr. Erni

## Buchbesprechungen

### Berichtigung.

Die Schrift von E. Grauwiller: «444 Gedankensplitter aus der Schulinspektion», zu beziehen bei der Buchdruckerei Lüdin AG., Liestal, kostet Fr. 2.—, nicht Fr. 1.— wie im letzten Schulblatt publiziert wurde. Wir empfehlen sie nochmals.

### Dr. Mathis Berger: Die staatliche Stellung der Herrschaft Haldenstein in der Geschichte.

Erschienen im Selbstverlag des Verfassers, Splügenstraße 18, Chur, und in den Churer Buchhandlungen; 26 Seiten, Fr. 1.—.

Haldenstein weist in seiner Geschichte eigenartige und besondere Züge auf. Abgesonderte und losgelöste Betrachtung, wie der Lokalhistoriker oft gerne pflegt, birgt Gefahren in sich. Es ist das Verdienst von Dr. Mathis Berger, die Rechtsgeschichte Haldensteins in den Ablauf der Bündner Geschichte hineingestellt zu haben.

Da «Haldenstein» als Burgbenennung bereits 1299 auftaucht, übernahm das Dorf den Namen der Burg. Die erste Ansiedlung erfolgte aber schon in der späten Bronzezeit, wie dies Knochen- und Keramikfunde beweisen. Unter Heranziehung weiteren Quellenmaterials konnte Dr. Berger eindeutig nachweisen, daß das Dorf bereits 1381 unter anderen Bezeichnungen bestand. In einem bischöflichen Urbar aus dem 13./14. Jahrhundert ist von einem «Lenz inferius» die Rede. Im Verzeichnis der Seeleumessen

der Churer Domkirche z. B. wurde das Dorf als «Lentz» bezeichnet, anderwärts als «Lansis». Dr. Berger kommt zum Schluß, daß «Lansis» als älteste Namensform für Haldenstein betrachtet werden dürfe.

War Haldenstein schon in seinen Anfängen autonom? Die Urkunden verneinen diese Frage. Haldenstein bildete bis 1400 ein bischöfliches Lehen; von 1400 bis 1550 dauerte die Zeit der politischen Selbständigkeit; 1550 bis 1558 unterstand es dem Schutz und Schirm der sieben Sargans regierenden Orte, und dann nahmen es die Bündner schließlich in ihre Schirmgewalt.

Mit tüchtiger Fachkenntnis und sorgfältiger Auswertung des Quellenmaterials hat Dr. Mathis Berger bisherige Forschungsergebnisse ergänzt und korrigiert und eine Zusammenfassung über die ältere staatsrechtliche Geschichte der Herrschaft Haldenstein geschrieben, die jedem Geschichtsfreunde zur Anschaffung empfohlen sei. C. S.

#### **G. V. E. Thompson: Vorstoß in den Weltraum.**

Aus dem Englischen übertragen von Dr. Chr. Reiner. Mit 21 Abbildungen auf Tafeln und 22 Figuren im Text. 224 Seiten. Orell Füßli Verlag, Zürich. In Halbleinen gebunden Fr. 12.45.

Als Chemiker und führender Kopf der Britischen Interplanetarischen Gesellschaft hat der Verfasser sich gründlich mit allen Problemen der Weltraumschiffahrt befaßt — und sie sind äußerst vielschichtig. Sein Buch setzt kein höheres Fachwissen voraus; er vermittelt Laien und Jugendlichen die von den Wissenschaftlern bereits erworbenen Kenntnisse, auf die man sich stützen darf, und nennt die Aufgaben, die noch zu lösen sind. Zunächst schildert Thompson die für den Raketenflug verwendbaren Motoren und Treibstoffe, die Einrichtung und Lenkung eines Raumschiffes und das System der Stufenraketen. Dann wendet er sich der Physik und Astronomie zu, macht uns Begriffe wie Schwerkraft, Fluchtgeschwindigkeit, Flugbahn usw. vorstellbar und beschreibt die Verhältnisse, die man im Raum, auf dem Mond und auf den Planeten antreffen wird. Immer beachtet er auch die Gefahren, die dem Menschen durch die starke Beschleunigung beim Abflug, durch Strahlen und Meteore sowie im schwerelosen, luftleeren Raum drohen. Schließlich kommen auch der Bau und Betrieb von Raumstationen und die in fernerer Zukunft liegende wirtschaftliche Nutzung der Himmelskörper zur Sprache. So bildet das Buch als Ganzes eine Einführung in eine neue Welt voll ungeahnter Möglichkeiten; es macht uns bewußt, daß wir an der Schwelle einer neuen Ära, des «Raumzeitalters», stehen und uns mit ihren Aufgaben befassen müssen, je früher und vorurteilsfreier, umso besser. \*

#### **Eve Garnett: Abenteuer der Familie Ruggles.**

Aus dem Englischen übersetzt von Claudia Raimund. Für Buben und Mädchen von acht bis zwölf Jahren. 244 Seiten. Mit 30 Illustrationen der Verfasserin. Rascher Verlag, Zürich. Leinen Fr. 12.45.

Wir freuen uns, das neueste Buch der Verfasserin den deutschsprachigen Kindern und allen Lesern, «die Kinder lieb haben», vorlegen zu können, und sind überzeugt, daß die sieben Ruggles-Kinder auch ihnen bald vertraute Gefährten sein werden.

Dieses Buch ist eine Geschichte aus dem täglichen Leben einer großen Familie, die mit irdischen Gütern nicht reich gesegnet ist. Aber die Kinder führen gerade deswegen ein sehr bewegtes Leben, dem es nicht an Erlebnissen und Abenteuern mangelt. So lebendig ist dies alles dargestellt, daß man das kleine Mädchen begreift, das beim Lesen ausrief: «Ich wollte, das wären alles *meine* Geschwister!»

Ferien auf dem Lande sind in dieser Familie nichts Alltägliches und werden darum doppelt genossen. Kate hat ja aber auch wirklich keine Anstrengungen gescheut, um sie zu erlangen: sich mit roter Tinte «Masern» anzumalen, erfordert einige Kunstfertigkeit. — Lily Rose bleibt in der Stadt, aber dafür darf sie bei der Hochzeit von Onkel Albert Brautjungfer sein — sogar in einem nagelneuen Kleid. Das von allen verwöhnte Baby William nimmt übrigens auch an diesem Fest teil und verschluckt um ein Haar



die teuren Rückfahrбилlette. — Zu Hause gibt es neue Überraschungen. Der aus dem Zirkus entsprungene Tiger erscheint an Familie Ruggles' Küchenfenster und begeistert William restlos, seine Mutter atmet allerdings auf, als der Dompteur ihn abführt. — Endlich kann Herr Ruggles seinen langgehegten Traum verwirklichen und ein kleines Ferkel kaufen. Aber durch eine Verwechslung gerät er statt dessen in den Besitz einer schwarzen Riesensau, die ihm dazu noch zehn kleine Ferkel beschert und nicht satt zu bekommen ist. Aber dieser Unglücksfall hat doch sein Gutes: sie machen dadurch die Bekanntschaft eines reizenden schottischen Lords, den sie bald einmal auf seinem Schloß besuchen werden.

Die Zeichnungen der Verfasserin verleihen dem Buch einen ganz besonderen Reiz. Auch sie zeigen ihr mitfühlendes Verständnis für die kleine Welt, die sie mit Feder und Stift darstellt. Eve Garnett, die in vielen englischen Galerien ausgestellt hat, ist als Malerin vor allem durch ihre Fresken für ein Jugendhaus in Londons East End bekannt geworden. \*

#### **Willi Rommel: Der Schreiner im Hause.**

Neue Bastelarbeiten. Mit vielen Figuren. 202 Seiten. (Orell Füßli Verlag, Zürich.) In Halbleinen Fr. 9.90.

Welch großer Wert für Buben wie für Erwachsene im Basteln liegt, ergibt sich schon allein aus der Tatsache, daß auch heute, im Zeitalter der Serienfabrikation, die Zahl der Bastler nicht kleiner wird. So hat zum Beispiel allein das Buch «Mit Säge und Hammer» von Willi Rommel bis heute 20 000 Abnehmer gefunden! Kein Wunder, daß ihm der Verfasser nun unter dem Titel «Der Schreiner im Hause», eine Sammlung neuer Vorlagen für Holzarbeiten folgen läßt. Sie sind zum Teil für fortgeschrittene Bastler bestimmt und nach ihrem Gebrauchszweck geordnet. So finden wir nach allgemeinen Richtlinien die Gruppen Tische, Bänke und Truhen, Stühle, Betten, Gestelle und Schränke, Allerlei Nützliches, Rahmen und Lampen, Für die Kinder, Für den Keller, sowie Anregungen für Einbauten. 19 Arten von Tischen, 11 verschiedene Stühle. Alles läßt sich mit den einfachen Werkzeugen des Bastlers arbeiten, und überall sind die Anleitungen äußerst genau. Bei jedem Entwurf stehen neben einer ausführlichen Beschreibung des Arbeitsganges eine ganze Reihe von Detailzeichnungen mit den Maßangaben, so daß bei einiger Aufmerksamkeit eigentlich nichts mißlingen kann. Alte und junge Bastler, ob sie nun in einem Einfamilienhaus, einem Bauernhof oder einer Mietwohnung leben, werden in diesem Buche viele praktische und zugleich schöne Vorlagen zur Ergänzung ihres Hausrats und darüber hinaus manche Anregung zur Anfertigung hübscher Geschenke finden. \*

#### **Waldemar Schlittler: Piste frei.**

In die Ferne mit der Swissair. Für Knaben von 12 bis 16 Jahren. Mit 18 Zeichnungen von W. E. Baer. 187 S. (Orell Füßli Verlag, Zürich.) In Halbl. geb. Fr. 9.90.

Schon ein Blick in das Inhaltsverzeichnis des neuen Jugendbuches von W. Schlittler, «Piste frei. In die Ferne mit der Swissair», ist geeignet, das Herz eines Jungen höher schlagen zu lassen: Da geht es um einen Flug mit der DC-3 nach Genf, einen andern mit der Convair nach Rom; als weitere Verheißungen werden ein Nachtflug mit einer DC-6B über den Atlantik und ein Treffen mit Heiner Gautschi in New York angekündigt. Und gleich die erste Seite führt den Leser mitten hinein in den Betrieb auf dem Flugplatz Kloten und läßt ihn den Start einer Swissair-Maschine miterleben. Mit Kurt Stemmer, dem Techniker, und dem Sekundarschüler Jürg Fleißig werden wir im Cockpit, zwischen Commander und Co-Pilot sitzend, in technische Details eingeführt: die verschiedenen Flugzeugtypen, Start- und Landemanöver, den Sprechfunkverkehr, Luftverkehrskontrolle, Radiokompaß, Funkfeuer. Nach einem abendlichen Flug von Genf nach Rom wandern die beiden jungen Schweizer mit ihrem Freund, dem Bordfunker Paul Locher, durch das ewige Rom. Dieses Buch wird sicherlich jedem Buben, aber auch flugbegeisterten Erwachsenen, willkommene Lektüre sein. \*